

Newsletter vom 10.02.2021

An(ge)dacht zur Wochenmitte: Genügsamkeit, Lockdown, Gottesdienste

Liebe Gemeinde,

Genügsamkeit wird von uns dieser Tage viel verlangt. Langsam sickert durch, dass eine erneute Verlängerung des derzeitig seit Weihnachten anhaltenden Lockdowns bis Mitte März immer wahrscheinlicher wird. Wie das bei uns in Schaumburg konkret aussehen wird, ist natürlich noch schwer zu sagen. Was wird offen sein, was geschlossen bleiben? Vermutlich wird ein Stufenmodell eingeführt, das sich an den regionalen Werten orientiert und bestenfalls vorsichtige Lockerungen in Einzelbereichen zulässt. Auch wir aus dem Presbyterium der Kirchengemeinde werden uns dazu noch ad hoc beraten müssen, sobald über jene lokalen Vorgaben Klarheit besteht. Weiterhin stehen die Zeichen also auf Verzicht und eingeforderter Genügsamkeit.

Freilich muss letztere nicht etwas Schlimmes sein. Genügsamkeit fordert beispielsweise der Autor des neutestamentlichen Hebräerbriefs, über dessen nachfolgende Verse wir gestern Abend in der WhatsApp-Andacht sprachen:

„Führt ein Leben frei von Geldgier, begnügt Euch mit dem, was da ist. Denn Gott selbst hat gesagt: Ich werde dich niemals preisgeben und dich niemals verlassen!“ (Hebräerbrief 13,5)

Hier zielt die Genügsamkeit auf einen konkreten Punkt: die Gier nach mehr, ganz konkret gar die Gier nach mehr Geld. Wenig überraschend leuchtete uns allen ein, dass eine solche Fixierung aufs Geld den Menschen unfrei macht – und das Geld zum falschen Gott macht, dem man naheilt und verehrt, statt ganz auf Gott zu vertrauen, der einen auch in größter Armut oder Krise nicht allein stehen lässt. Dennoch ist das keine reine Kritik am Geld selbst. Verantwortungsbewusster Umgang mit dem Geld ist nicht nur für Unternehmer, den Staat und Kirchengemeinden wichtig, sondern ebenso für jede Privatperson. Nicht nur, um den eigenen Haushalt in Balance zu halten, sondern auch, um damit dem Allgemeinwohl förderlich zu sein. Durch Unterstützung der Armen und Bedürftigen, sozialer Einrichtung und des Sozialwesens des Staates. Ohne Geld geht's nicht, aber mit Geldgier, die nur auf die Mehrung des eigenen Wohlstands, des Wachstums ohne Grenzen zielt, geht es auch nicht.

Wie schnell das alles dahin sein kann, haben wir inzwischen in einigen Finanzkrisen und nun in der Corona-Krise erlebt. Aber nicht nur dann sollte uns der Satz „Begnügt Euch mit dem, was da ist“ aufhorchen lassen. Manchmal ist auch einfach zu wenig da, als dass man sich damit begnügen kann. Aber in einem wirklich sozialen System besteht der Reichtum eben nicht nur aus dem, was auf dem Konto oder in der Geldbörse liegt, sondern in dem, was das gesellschaftliche Miteinander an Reichtum zu bieten hat. Indem man sich gegenseitig unterstützt und nicht nur vertröstet. Dass wir uns gerade so selten sehen, nimmt davon nichts. Wir haben es im ersten Lockdown 2020 erlebt, und wir sehen es trotz aller Ermüdungserscheinungen auch dieses Jahr wieder, wie Menschen sich füreinander und für Bedürftige einsetzen.

Ob das reicht, was da ist? Gestern saß ich bei einer älteren Dame, die eine wirklich bewegte, aber auch schwere Lebensgeschichte voller Verluste hinter sich hat. Sie blickte sich in ihrem von der winterlichen Sonne erhellten Zimmer, das ein wenig durcheinander war, um und sagte: „Ich habe doch alles, was ich brauche, was will ich noch mehr?“

Gerade angesichts Ihrer persönlichen Verluste und Einsamkeit, aber auch nicht zu tiefer Taschen beeindruckte mich diese ehrliche Aussage. Als ich die Wohnung wieder verließ, sah ich eine kleine Kreidetafel, die die Dame an der Straße gefunden hatte und auf die sie etwas geschrieben hatte: „Gott sei mit uns!“. „Für alle, die vorbeikommen“, sagte sie mir mit einem Lächeln. Reichtum besteht eben nicht nur aus dem, was auf dem Konto oder in der Geldbörse liegt, sondern in dem, was Gott

uns an Kraft und Beistand verleiht, um einander solchen Segen zu wünschen und zu ermöglichen.
Amen.

Noch einige Hinweise zu den kommenden Tagen:

Am Sonntag, dem 14.02. feiern wir um 11 Uhr über das Programm „Zoom“ einen Onlinegottesdienst. Der Predigttext wird aber auch wieder ausgedruckt, am Gemeindehaus zur Abholung bereit gelegt und natürlich auch an Heimbewohner verteilt. Am Nachmittag kann der Gottesdienst für alle Nichtteilnehmer auch wie gewohnt über YouTube nachgehört werden.

- Für alle, die teilnehmen wollen: Melden Sie sich der Übersicht halber bei mir bitte an. Melden Sie sich bei „Zoom“ über den folgenden Link auf ihren PC an, der nach Möglichkeit mit einer Kamera oder Mikro ausgestattet ist (beides aber nicht zwingend nötig, wenn Sie nur zuhören wollen): <https://zoom.us/>
- Lassen Sie sich hier ggf. von Ihren Kindern oder Enkeln helfen – für die ist das alles oft ganz „easy“ oder sie haben das Programm „Zoom“ schon in der Schule genutzt!
- **Um dann am Sonntag am Gottesdienst teilzunehmen, brauchen Sie nur auf den folgenden Link klicken (ab 10.30 Uhr können Sie dazukommen, dann können wir vorher noch technische Schwierigkeiten versuchen zu beseitigen!):**
<https://zoom.us/j/93927129816?pwd=cS9pczM4ZTNFTmZJVWY4N2NLbXZ6Zz09>
Meeting-ID: 939 2712 9816
Kenncode: 702018
Meeting-ID und Kenncode musste ich bislang noch nie eingeben – falls Sie dazu aufgefordert werden, haben Sie hier die Angaben.
- Wir versuchen es einfach einmal. Auch für mich ist das Neuland, aber wie heißt es: Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne!

Vom 15. – 20.02. werde ich im „Urlaub“ sein. Für die Vertretung ist gesorgt, das Büro weiterhin besetzt.

Wenn wir am 21.02. wieder Präsenzgottesdienste in den Kirchen (Bückeberg um 10 Uhr, Stadthagen um 11.15 Uhr) feiern sollten, wird den ersten Gottesdienst mein Vertreter Ingo Röder übernehmen. Beachten Sie dazu Zeitungsmeldungen, Mitteilungen und unsere Website. Die Entscheidung dazu fällen wir im Presbyterium in den kommenden Tagen.

Und nun wünsche ich Ihnen eine schöne weiße Woche unter Schnee! Sein Sie vorsichtig auf den Straßen, aber genießen Sie es, wo möglich, auch: mit Kindern und Enkeln, oder auch zweisam bei einem schönen Spaziergang und danach bei einer heißen Schokolade oder Tee!

Mit herzlichen Grüßen,

Pastor Bergermann